



Taten und Geschichten 2021



**Rückblick auf
das Vereinsjahr
des Rollstuhlclubs
Züri Oberland**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	3
Jahresbericht des Präsidiums	4-5
Jahresbericht Recht und Soziales	6
Abschied von Kultur und Freizeit	7
Training Jahresprogramm 2022	8
Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2022	9
Jahresbericht Basketball	10-11
Jahresbericht Rugby	12-13
Jahresbericht Rollstuhl-Curling	14-15
Powerchair Hockey	16
Kidz Sport Tag	17
Jahresbericht Kultur und Freizeit	18-19
Handbike Gruppenausfahrt	20-21
Swisstrac Wochenende Bettmeralp	22-25
Swisstrac Touren	26-29
Pinnwand	30
Hauptsponsor IWAZ	31



Mit dem QR Code kommt ihr direkt auf die Webseite: **www.rczo.ch**

Impressum

Redaktion: Uschi Feldmann
Lektorat: Lisa Kundert
Layout: Uschi Feldmann
Bilder und Berichte: Von RCZO-Mitgliedern
Kontakt: info@rczo
Webseite: www.rczo.ch
Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach
Anschrift: Rollstuhlclub Züri Oberland (RCZO), 8610 Uster
Auflage: 500

Umschlagbild

Alois, Max und Harry vor dem Altetschgletscher.

Vorstand und Ressorts



Präsidentin /
Recht und Soziales
Olga Manfredi
E-Mail:
olga.manfredi@bluewin.ch



Vizepräsident / Sportchef
Harry Pavel
E-Mail:
sportchef@rczo.ch



Finanzen
Peter Nater
E-Mail:
kassier@rczo.ch /
pn1@ggaweb.ch



Kultur und Freizeit
Uschi Feldmann
E-Mail:
kultur@rczo.ch



Webmaster
Rudy Weiler
E-Mail:
webmaster@rczo.ch



Aktuar / Stv. Ressort Recht
und Soziales
Robin Suter
E-Mail:
aktuariat@rczo.ch
Verantwortlich für Mutationen
im Mitgliederwesen

Es werde Licht

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist Ende Januar 2022 und wir sind noch immer in Zeiten der Pandemie. Maskentragen, Abstandhalten, Händewaschen und Online-Sitzungen sind schon völlig beiläufig geworden. Unser Alltägliches zu besorgen, war in den vergangenen zwei Jahren gut möglich. Die geselligen Seiten des Lebens geniessen zu können, das kam mir jedoch vor wie eine schier endlose Vor- und Rückwärtsfahrt durch den Gotthardtunnel. Mal hiess es Göschenen adieu, Fahrt frei ins schöne Tessin zu Sonnenschein, Boccacino und Dolcefarniente. Kaum losgefahren und gemütlich eingerichtet, hiess es Stopp – zurück an den Start. Nicht ein-, sondern fünfmal zog es uns wellenartig vor- und rückwärts im Dunkeln. Der Gotthard schien mir ein fast unbezwingbares Massiv wie das Coronavirus. Airolo lag in weiter Ferne.

Was wohl uns allen in den zwei Jahren fehlte, ist bekannt. Weniger Begegnungen, fast keine Kultur, und eine Umarmung zur Begrüssung wurde zum Fremdwort. Ich bin aber überzeugt, dass diese Zeit für uns alle auch eine grosse Chance bot, um in uns zu kehren und uns zu fragen, was und wer wirklich wichtig ist, mit wem und wohin wir unser Leben führen wollen. Mir wurde in der Zeit auch klar, dass weniger manchmal auch mehr sein kann.

Nun zeichnet sich ein Ende der Fahrt im Dunkeln ab. Der Gotthard als auch das Virus scheinen endlich bezwingbar zu sein. In der Ferne sind erste Lichtstrahlen zu sehen, es wird Licht und Airolo rückt näher.

Die meisten unserer Mitglieder liessen sich impfen, hielten sich diszipliniert an alle Massnahmen und glaubten an die Wissenschaft als auch an die Politik. Einige hingegen hegten daran erheblichen Zweifel. Rund um den Globus gingen deswegen Gräben nicht nur durch die Gesellschaft, sondern durch Familien, Beziehungen und manche langjährige Freundschaft zerbrach am Impfstatus.

Ich hoffe sehr, dass dies nicht auch in unserem Club geschieht. Ich appelliere daher an alle, dass wir miteinander und füreinander da sein, aufeinander zugehen und verschiedene Meinungen auch stehen lassen werden. Mein kleiner, feiner aber inständiger Wunsch an alle unsere Mitglieder für das neue und viele künftige Vereinsjahre. Auf dass es so kommen möge!!

Ich wünsche eine erhellende Lektüre und grüsse herzlich.
Im Namen des Vorstandes, Olga Manfredi, Präsidentin RCZO

Jahresbericht des Präsidiums des RCZO für das Jahr 2021

Olga Manfredi, Präsidentin

Generalversammlung 2021

An der Vorstandssitzung im Januar 2021 war uns allen klar, dass wir die GV im Frühling nicht vor Ort abhalten können. Daher haben wir uns entschieden, über die Traktanden, für die ein Vereinsbeschluss für die Delegiertenversammlung der SPV notwendig war, brieflich abstimmen zu lassen. Mit bereits etwas Übung hat das mit hoher Beteiligung bestens geklappt.

Für die restlichen Geschäfte haben wir auf den 30. Oktober 2021 ins IWAZ in Wetzikon eingeladen. Unter den strengen Bedingungen der 3G-Regeln konnten wir die Versammlung abhalten. Anwesend war der neue Direktor der SPV, Laurent Prince. In seinem Grusswort bedankte er sich für die Arbeit, die wir im Club leisten und ermunterte uns, weiterhin mit Herzblut bei der Sache zu bleiben.

Die Versammlung war sehr gut besucht und es schien, dass sich alle freuten, sich wieder begegnen und sich austauschen zu können.

Aus dem RCZO-Vereinsjahr

Zum sportlichen Geschehen im 2021 berichten die einzelnen Teams ausführlich in eigener Rubrik in diesem Heft. Wegen Corona waren Freizeit-Anlässe im 2021 sehr rar und auch eine Informationsveranstaltung zu sozialen und rechtlichen Fragen musste deswegen über die Klinge springen.

Im Frühling kamen zwei junge Personen mit dem Projekt Helferherz auf uns zu mit der Anfrage, ob wir als Pilotprojekt dabei wären. Es ging dabei um einen Versuch, spontan Freiwillige für jedwede Aktivitäten für unsere Mitglieder aufbieten zu können. Aus der Umfrage unter unseren Mitgliedern resultierte, dass dazu kein Interesse besteht. Sodann dachten wir uns im Vorstand, dass wegen den fehlenden Anlässen allenfalls ein Bedürfnis für einen Online-Stammtisch bestehen könnte. Zu unserer Überraschung bestand nach einer Mitgliederumfrage auch diesbezüglich kein Interesse. Mit dem Weihnachtspäckli rundeten wir unser Vereinsjahr coronakonform ab.

Delegiertenversammlung DV der SPV vom 8. Mai 2021

Die Durchführung der DV der SPV vom 8. Mai 2021 fand ein zweites Mal online statt. Die Organisation war wiederum aufwändig, um den Zugang für alle Delegierten zu sichern und auch die brieflichen Unterlagen fristgerecht zuzustellen. Durchgeführt wurde sie in der Aula des Guido A. Zäch-Instituts in Nottwil. Anwesend war die Filmcrew, das Telefonteam und die Sitzungsleitung, sowie die Fachpersonen Finanzen und Recht. Die Versammlung wurde zudem synchron auf Deutsch und Französisch übersetzt. Die Delegierten konnten sich per Telefon zu Wort melden.

Neben den obligaten DV-Traktanden standen zahlreiche Revisionspunkte der SPV-Statuten an, welche nach reger Diskussion allesamt gutgeheissen wurden.

Ebenso standen die Erneuerungswahlen des gesamten Zentralvorstandes an. Es wurden alle mit wenigen Gegenstimmen oder Enthaltungen für die folgenden zwei Jahre wiedergewählt.

Informationen aus der SPV

Nach einigen turbulenten Jahren hat sich die Situation innerhalb der SPV mit der Neubesetzung des Zentralvorstandes als auch der Direktion beruhigt. Die neue Führung hat sich eingespielt, so dass mit viel Elan die Weiterentwicklung des Verbandes in Angriff genommen werden konnte. Es wurden drei Arbeitsgruppen mit Vertretungen aus allen SPV-Sektionen gebildet.

Die erste beschäftigte sich mit der Stärkung der Club-Vorstände. Die zweite setzte sich mit Mitgliedschaftsformen, mit Sektionsstrukturen und dem Anforderungsprofil der Zentralvorstandsmitglieder der SPV auseinander. Die dritte Gruppe erarbeitete einen Vorschlag zur Optimierung der Zusammenarbeit zwischen der SPV und den Clubs. Die Ergebnisse der ersten und dritten Gruppe liegen auf dem Tisch zur konkreten Planung und Umsetzung. In der zweiten Gruppe stellte sich die Fragestellung als unlösbar heraus, so dass bezüglich Mitgliedschaftsformen

und Sektionsstrukturen ein Antrag an den Zentralvorstand erging, diesbezügliche Lösungsvorschläge mit einer externen Fachstelle zu erarbeiten. Der Zentralvorstand hat den Projektantrag genehmigt.

In den kommenden beiden Jahren werden diesbezüglich nun zukunftsfähige Lösungen gesucht und alsdann der Delegiertenversammlung vorgelegt. Das Anforderungsprofil an den Zentralvorstand hingegen wurde überarbeitet und vom Zentralvorstand genehmigt. Es wird Ende Juni 2022 in Kraft treten.

Von Juni bis Dezember 2021 fanden in jeder Arbeitsgruppe 6 Sitzungen, teils vor Ort, teils online statt. Für den RCZO arbeiteten Harry Pavel, Urs Wüthrich und Robin Suter in je einer der drei Arbeitsgruppen mit.

Aus dem Vorstand

Uschi Feldmann hat schon vor 2 Jahren angekündigt, dass sie aus dem Vorstand austreten wolle, hat den Austritt aber um ein Jahr auf den Frühling 2022 hinausgeschoben. Dafür dankt ihr der gesamte Vorstand ganz herzlich. Peter Nater hat uns im Frühsommer 2021 in Kenntnis gesetzt, dass er nochmals eine neue Herausforderung annehmen wolle und daher ebenfalls aus dem RCZO-Vorstand austrete. Auch ihm sei an dieser Stelle ganz herzlich für seinen Einsatz gedankt.

Erfreulicherweise konnten wir bereits im Verlaufe des vergangenen Jahres für beide Ressorts potentielle Kandidierende für eine Nachfolge finden.

Adriano Diolaiuti für das Ressort Kultur und Freizeit als auch Jacqueline Burger für das Ressort Finanzen haben sich den Mitgliedern an der GV im Herbst 2021 vorgestellt und der Vorstand empfiehlt sie wärmstens zur Wahl an der GV 2022.

Hauptsponsor IWAZ und Sponsor Edi Kasumaj

Mit dem IWAZ durfte ich die Verhandlungen über den Sponsoringbeitrag für das Jahr 2022 führen, welche mit erfreulichem Ergebnis endete, dass wir mit demselben Sponsoringbeitrag wie in den vergangenen Jahren rechnen können. Den Verantwortlichen des IWAZ, Martin Wagner und Markus Gmür, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Grosszügigkeit gegenüber dem RCZO danken.

Edi Kasumaj, unser Mitglied, aktiver Basketballer und vorzüglicher Inkontinenzmittel-Lieferant, sponsort den RCZO ebenfalls mit einer jährlichen Summe pro Mitglied, welches bei ihm Kunde ist. Auch an ihn geht ein ganz ganz grosses Dankeschön.

Ausblick auf das neue Vereinsjahr

Dieses Jahr, so scheint es, beginnt sich die Pandemiesituation zu beruhigen. Ich hoffe fest, dass wir nun wieder mit mehr Planungssicherheit unseren Mitgliedern ein spannendes Jahresprogramm anbieten und uns so zu unterhaltsamen, erfreulichen, anregenden, als auch lehrreichen Veranstaltungen zusammenfinden und uns austauschen können.

Zwischenzeitlich verbleibe ich mit herzlichen Grüssen

Olga Manfredi

Jahresbericht Recht und Soziales für das Jahr 2021

Olga Manfredi, Präsidentin

Liebes Mitglied

Wieder ist ein spezielles Vereinsjahr zu Ende. Im zweiten Pandemiejahr hatten wir wiederum nur spärlich die Gelegenheit, uns physisch zu treffen. Die Vorstandssitzungen vor Ort, jeweils im IWAZ in Wetzikon, habe ich daher ganz besonders genossen und das anschliessende Nachtessen schmeckte noch besser als je zuvor.

Die Zusammenarbeit im Vorstand war trotz all der Widrigkeiten auch letztes Jahr hervorragend, wofür ich mich bei meinen Vorstandskolleg*innen herzlich bedanke. Die konstruktiven, respektvollen und auch humorvollen Vorstandssitzungen schätze ich sehr und möchte sie nicht missen. Aber auch der Zusammenhalt und Austausch im Club halte ich für äusserst wertvoll und freue mich auf die nächsten Wiedersehen.

Als Verantwortliche des Ressorts Recht und Soziales stehe ich unseren Mitgliedern als erste, niederschwellige Anlaufstelle für Auskünfte und rechtliche Unterstützung zur Verfügung. In komplexen Sachverhalten kläre ich ab, ob die Anfrage nach Biel an die Rechtsberatung der SPV weiterzuleiten ist.

Zu allen fünf Vorstandssitzungen sowie auch der erweiterten Vorstandssitzung mit den Teamverantwortlichen der Sportarten habe ich eingeladen und teilgenommen. Im Vorfeld oder im Nachhinein habe ich die erforderlichen Abklärungen

rechtlicher oder organisatorischer Natur vorgenommen. Insbesondere habe ich die jeweilig beschlossenen Reglemente, Konzepte und Schreiben entworfen, verfasst oder überarbeitet.

Anfragen von RCZO-Mitgliedern wurden betreffend den Begleiteraushweis, die Parkierungsregelung, zu IV-Renten, zu hindernisfreiem Bauen, zu Hilfsmitteln, zur Hilfflosenentschädigung, zum Assistenzbeitrag und zur Altersvorsorge inklusive Pflegeleistungen gestellt.

Die Ressortsitzung Recht und Soziales, an der mich seit zwei Jahren Robin Suter vertritt, fand wegen der Pandemie im vergangenen Jahr nicht statt.

Im vergangenen Jahr hatte ich spürbar mehr Gespräche mit Neumitgliedern, die zweifeln, ob eine Mitgliedschaft bei uns Sinn macht. Es waren insbesondere Personen in fortgeschrittenem Alter, die kein neues Umfeld mehr suchen. Weiter auch Personen, die dem Vereinsleben abgeneigt sind, insbesondere aber auch sehr inkomplett Gelähmte, die sich nicht als Rollstuhlfahrende identifizieren können.

Es gelang mir mehrheitlich, die Anfragenden zum Verbleiben in unserem Club zu überzeugen, indem ich ihnen darlegte, dass sie als Aktivmitglied keineswegs an einer Aktivität des Clubs teilnehmen müssen, sondern können, wenn sie dies denn auch wollen. Der Entscheid zum Verbleib lag insbesondere daran, dass

ich sie überzeugen konnte, dass nur eine Clubmitgliedschaft sie auch berechtigt, die Dienstleistungen der SPV in Anspruch nehmen zu können.

Dem RCZO wünsche ich für das neue Vereinsjahr, dass wir uns nicht mehr fragen müssen, ob wir an einen unserer Anlässe können, sondern dass wir uns wieder nach Lust und Laune entscheiden können.

Wald, 30. Januar 2022, Olga Manfredi



Abschied von Kultur und Freizeit

Uschi Feldmann

In unserem Clubheft wird jeweils auf das zurückliegende Clubjahr geschaut.

Ich mache da nun eine Ausnahme, weil ich dieses Jahr an der GV 2022 von meinem Amt im Vorstand als Kultur- und Freizeit-Verantwortliche zurücktrete. Darum berichte ich kurz von meinem letzten Event im Januar 2022.

Letztes Jahr konnten ja wegen der Pandemie praktisch keine Events stattfinden, und daher war es mir ein grosses Anliegen, meine Amtszeit mit einem Brunch abzuschliessen, den ich kurz als Neujahrsbrunch benannte und organisierte, und der auch stattfinden konnte!

Zudem ist es mir ein Anliegen, Euch allen, welche regelmässig an den diversen Veranstaltungen dabei waren, herzlich zu danken. Denn nur mit Euch und Eurem Dabeisein, mit Eurer Hilfe, können Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden. Vor zehn Jahren habe ich das Amt von Sepp Pörnbacher übernommen, und mit Euch viele tolle und schöne Momente erlebt, an die ich mich gerne zurück-erinnere.

Brunch in Russikon 16. Januar 2022

Kaum waren die Anmeldungen für den Neujahrsbrunch abgeschickt, mit dem Hinweis auf die 3-G Regel, teilte der Bundesrat mit, dass neu die 2-G Regel gilt, also auch für alle Veranstaltungen.

Auch die Situation in den Spitälern verschärfte sich zusehends, die Zahl der Ansteckungen zeigte steil nach oben.



Das Buffet ist eröffnet.

Für mich stellte sich nun die Frage: Was tun??? Durchführen oder Absagen...

Ich entschied mich, den Brunch durchzuführen, das hiess für mich, vorher noch alle Teilnehmer zu informieren, dass nun die 2-G Regel gilt, und wir uns daran halten müssen.

Am Sonntagmorgen trafen sich dann 34 RCZO-ler zum Neujahrsbrunch in Russikon, im sogenannten Glashaus „Unicum“, dem Ausstellungsraum von der Gärtnerei Waffenschmidt. Umgeben von vielen Pflanzen, Blumen und Bäumen waren die Tische angeordnet, und in der Mitte stand ein reichhaltiges Buffet.

Es war eine Freude, all die begeisterten Teilnehmer zu sehen. Und das Team vom Ehriker Beck zauberte ein tolles Brunch Buffet in einem aussergewöhnlichen Ambiente hin, und liess auch keine Wünsche offen.

Weitere Fotos findet ihr auf unserer Webseite unter:
www.rczo.ch/galerie

Training Jahresprogramm 2022

Aktualitäten und Verschiebungen, sowie Personalien der Verantwortlichen: siehe Webseite: www.rczo.ch

Wochentage	Angebote	Ort/Zeit	Kontakt
Montag	Basketball Training	Baugewerbliche Berufsschule Reishauerstrasse 2 BBS 8090 Zürich 19:25 – 21:45 Uhr	Rolf Acklin
Dienstag	Tischtennis Training	Halle Dürrbach Dübendorfstrasse 46, 8602 Wangen 19.30 – 21.30 Uhr	Christian Sieber
	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.00 – 17.30 Uhr	Marlise Schwitter
Mittwoch	Basketball Training	Stadthalle Uster 19.30 – 22.00 Uhr	Rolf Acklin
Donnerstag	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.00 – 17.30 Uhr	Marlise Schwitter
Samstag	Rugby Training	nach Trainingsplan (siehe Webseite www.rczo.ch) MPS Buttikon 13.00 – 17.00 Uhr	Raffael Künzi



Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2022

Datum	Events	Ort	Kontakt
23. / 24. April	Rugby	Embrach	Raffael Künzi
14. Mai	Powerchair Hockey	Bern	Veronica Conceicao
23. Juli	Sommerplausch	Cheibenriethütte in Illnau	Adriano Diolaiuti
13. August	Swisstrac Tour mit dem RC Zürich	Egelsee	RC Zürich
27. August	Zentralfest	Neuenburg	SPV
10./11. September	Swisstrac Wochenende	Bettmeralp bei Alois Schmid	SPV Informationen: claude.siegenthaler@spv.ch, Tel. 041 939 54 80
17. September	Internationales Basketballturnier	Seuzach	Rolf Acklin
25. September	Zürcher Sportfestes	Sportzentrum Buchholz in Uster	Harry Pavel
14. bis 16. Oktober	14th International Wheelchair Curling Tournament	Curlinghalle Wetzikon	Marlise Schwitter Harry Burger

«LSD» im Trainingsbetrieb

Rolf Acklin



Team Züri Highland Bulls am Internationalen Turnier.

Die letzte Teilnahme an der Unterstützungsaktion für Vereine hat für unseren Club weniger gebracht als erhofft (Fr. 2'000.-). Bei den fleissigen Bon Sammlern bedanken wir uns an dieser Stelle dennoch herzlich und hoffen, dass auch aktuell viele Mitglieder und Freunde des RCZO mitmachen.

Geld ist im Amateurbereich viel unwichtiger als im Profisport, aber ein kleiner Betrag kann dafür deutlich mehr helfen/bewirken. Das Budget der Highland Bulls beläuft sich auf rund Fr. 30'000.-.

Die Ausgaben in den letzten beiden Jahren waren wegen der Pandemie und den daraus resultierenden Hallenschliessungen und Spielabsagen kleiner als geplant. Da die Einsparung nur ein Drittel war, waren wir froh, dass wir die Hälfte des Budgets mit Sponsoring abdecken konnten – Danke unseren treuen Sponsoren!

Die Meisterschaft 20/21 wurde abgebrochen. Trainings fanden gar nicht oder mit hohen Auflagen statt. Das ging so weit, dass wir Bälle mit «LSD» anschrieben. Diese Bälle durften nur Luki, Sergej und Rolf Dobler benutzen.

Im Frühsommer 21 wurde uns das gemeinsame Trainieren wieder unter fast normalen Umständen erlaubt und wir konnten uns gut auf die Saison vorbereiten. Wir starteten mit dem nationalen Turnier in Seuzach, wo sich alle Schweizer Teams trafen, welche die Corona-Regeln erfüllen konnten und wollten. Wir belegten bei diesem Turnier lediglich den zweitletzten Rang. Das dies nicht nur an der Absenz unseres «einzigen Grossen», Lukas Weidinger, lag, zeigte sich eine Woche später bei unserem internationalen Turnier, wo wir sogar alle Spiele verloren, und dies obwohl wir in Vollbesetzung antreten bzw. anfahren konnten.

Als Veranstalter konnten wir somit sportlich nicht zufrieden sein, aber der Anlass ging geschmeidig über die Bühne. Ein Jahr davor mussten wir noch kurzfristig auf die Absagen der beiden Österreichischen Teams aus Vorarlberg und Salzburg reagieren. Nun luden wir beide Teams wieder ein und Salzburg wurde seiner Favoritenrolle gerecht, sie besiegten den Titelverteidiger aus Ravensburg im Final.

Im Oktober begann die Meisterschaft. Nur noch sieben Teams meldeten sich dafür an, dabei sogar noch die Swiss Ladies, welche ausser Konkurrenz spielen.

Gewichtig der Rückzug vom Team Genf, welches in den letzten 20 Jahren vorne mitmischte. Ihr bester Spieler, Husein Vardo wechselte darauf hin zu St. Gallen, was dieses Team auf einen Schlag zur Nr. 2 in der Schweiz macht.

Um von solchen Plätzen zu träumen, fehlt uns seit Jahren ein dominanter Spieler mit geringen Einschränkungen – besser wären zwei. Mit Siegen gegen die Swiss Ladies, Jura und die Hurricanes erreichten wir das Notwendige um uns Platz vier und damit einen Playoff Platz zu ergattern. Der Sieg gegen die Hurricanes war das Highlight unserer Vorrunde.

Wir traten nur zu fünft an und kurz nach der Halbzeit musste Edison Kasumaj mit 5 Fouls vom Feld. Den bis dahin herausgespielten Vorsprung retteten wir zu viert über die Ziellinie, wobei wir nicht nur konzentriert verteidigten, sondern auch in er Lage waren, hin und wieder selber zu punkten.

Dass die Rückrunde gegen die besten drei Teams schwierig wird, zeigte sich im Januar bereits gegen St. Gallen, welchen wir mit 54 – 26 klar unterlagen. Eine Woche nach diesem Spiel wurde die Meisterschaft von der Technischen Kommission unterbrochen, wieder wegen Covid19.

Ende Dezember waren die Regeln für die Rückrunde festgelegt worden (Spiele nur mit geimpften und genesenen Spielern, mit Maske). Mitte Januar meldeten St. Gallen und Tessin, dass sie nicht genügend Spieler haben, die diese Regeln befolgen können oder wollen.

Auch wir haben solche Spieler, aber immer noch knapp genügend Spieler, um die Meisterschaft durchzuziehen. Als Spielertrainer, der selber spielen möchte und das Spielen ermöglichen will, weil die Spieler sich dadurch verbessern, war dieser Entscheid sehr bitter.

Seither trainieren wir weiter und hoffen, die Rückrunde irgendwann noch spielen zu können, wenn es den anderen



Team Züri Highland Bulls in aktion.

NLA-Teams genehm ist. Dass ich bei uns auch die Hallenreservierungen mache kommt dazu.

Beim Verfassen dieses Textes am 20. Februar 2022, hat der Bundesrat vor ein paar Tagen gerade die Aussetzung fast aller Corona Massnahmen bekanntgegeben. Einen Monat zuvor gab es bei der Handball-EM 70 Sportler, die sich infizierten. Hallensport mit engen Zweikämpfen und Omikron passen nicht zusammen, gerade wenn sich die Sportler, wie in unserem Fall, nicht in einer Bubble bewegen.

Nun sollen bei uns sogar ungeimpfte Spieler auf dem Court stehen. Wer sich schützen möchte, spielt am besten mit FFP2-Maske – das nennt man «Eigenverantwortung». Vulnerable gibt's auch noch? «Bleiben sie zu Hause!»

Letztes Update vor Redaktionsschluss: Der neue Rückrundenplan steht. Weiter geht's am 12. März, auswärts gegen die Pilatus Dragons. Der Saisonabschluss findet am 8. Mai, um 13.30 Uhr, in der Turnhalle Oberuster, Aathalstr. 31 Uster statt. Es wird das Spiel um Platz 3 sein, wahrscheinlich gegen die Ticino Bulls.

Folge den Züri Highland Bulls auf Facebook:
<https://www.facebook.com/www.rczo.ch/>

Jahresbericht

Rollstuhlrugby – Rolling Rhinos

Raffael Künzi

Eigentlich hätte das Jahr 2021 mit dem von uns organisierten SM-Turnier in Mörschwil beginnen sollen. Eigentlich...

Wie bei so vielem in den letzten beiden Jahren hat uns aber Corona hier einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir mussten das Turnier absagen. Da auch schon das erste Turnier, welches im Dezember 2020 in Nottwil hätte stattfinden sollen gestrichen wurde, stand die SM-Saison 20/21 auf der Kippe.

Als dann auch noch das dritte geplante SM-Turnier im Frühling der Pandemie zum Opfer fiel, wurde schweren Herzens entschieden, in diesem Jahr keinen Schweizermeister zu küren. Zwar wurde noch diskutiert im Sommer Spiele durchzuführen,

aber der organisatorische Aufwand dafür wäre einfach zu gross gewesen.

Schon länger war auch klar, dass das internationale Turnier in Amsterdam, an welchem wir sonst auch gerne teilnahmen, ebenfalls nicht stattfinden würde. Somit war aus sportlicher Sicht mindestens die erste Hälfte des Jahres relativ ereignislos.

Um so erfreuter waren wir, als Ende Mai doch wieder Trainings möglich waren. Zwar unter Einschränkungen, aber daran hatten wir uns nach über einem Jahr Pandemie ja langsam gewöhnt. Dank der warmen Temperaturen war es möglich, einen Teil des Trainings an die frische Luft zu verlegen. Zwar mit Abstand, aber

immerhin ohne Maske, konnten wir so an unserer Fitness und am Ballhandling arbeiten und uns unseren ersten Sonnenbrand holen. Mit Maske war aber auch ein Training drinnen möglich. Die Abstandsregeln erlaubten zwar kein richtiges Spiel, aber ein Turnhallenboden ist halt schon angenehmer als unebener Asphalt, und nach einer gewissen Zeit gewöhnt man sich dann sogar fast etwas an die Masken.

Apropos Hallenboden: Wer denkt, dass ein Virus die einzige höhere Gewalt ist, die uns das Training erschweren konnte, liegt leider falsch. Die starken Unwetter im Sommer haben auch an unserer angestammten Sporthalle in Buttikon ihre Spuren hinterlassen. Während eines Hagelsturms war so viel Wasser in die Halle eingedrungen, dass der Parkettboden nicht mehr zu retten war. Das zweite Halbjahr versprach also bereits weitere Herausforderungen.

Die oft wechselnden Corona-Massnahmen verlangten von uns allen Spontaneität, aber so konnten im Sommer und Herbst doch noch zwei nationale Plausch-Spieltage durchgeführt werden, um wenigstens etwas Spielpraxis zu erhalten. Mit viel Ungewissheit und etwas Zuvorsicht starteten wir also nach dem Sommer in die neue Rugby-Saison 21/22.

Wobei uns immer noch der Wasserschaden in unserer Halle plagte. Die Reparaturarbeiten zogen sich länger als geplant



Hinten v.l.n.r.: Doris Baumann, Christian Härdi, Remo Schmid

Vorne v.l.n.r.: Duri Kunz, Raffael Künzi, Andi Brändli, Adrian Schmid, Roman Hertach, Ferdi Brendle

hin und leider entschieden sich die zuständigen Behörden dazu, den von uns geschätzten Parkettboden durch einen weichen Kunststoffboden zu ersetzen. Auch, dass neben uns noch weitere Mieter wieder einen Parkettboden bevorzugt hätten, liess sie nicht mehr umstimmen. In Bäretswil fanden wir glücklicherweise eine Halle, die wir ein paar Mal als Ausweichmöglichkeit nutzen konnten.

Somit konnten wir trotzdem auf das Anfang Dezember in Nottwil geplante SM-Wochenende vorbereiten. Je näher der Termin rückte, um so nervöser wurden wir, ob es wohl dieses Mal endlich wieder klappen sollte. Die nationalen Massnahmen wurden wieder strenger und auch allfällige Zugangsbeschränkungen im SPZ liessen den Anlass auf der Kippe stehen.

Ende November erhielten wir dann aber das definitive OK – 3G und Maskenpflicht überall ausser auf dem Spielfeld, erlaubten uns die Saison 21/22 wie geplant zu starten. Auch wenn die Situation ein mulmiges Gefühl zurückliess, war ein solcher Anlass doch wieder ein deutlicher Schritt zurück zu Normalität. Unterstützt durch den Nati-Assistenzcoach Christian Härdi konnten wir einige gute Spiele bestreiten.

Aber auch die Konkurrenz war stark und so reichte es uns schlussendlich nur auf den fünften Turnier-Rang, bei sechs teilnehmenden Teams. Da darunter aber auch ein Gastteam aus Deutschland war, dessen Spiele nicht zur Schweizermeisterschaft zählen, führt das dazu, dass wir nun, punktgleich mit einer anderen Mannschaft auf dem dritten Rang (bei fünf Teams) der SM-Zwischenwertung sind.



Duri Kunz trainiert an der frischen Luft.

Realistisch betrachtet sind die ersten beiden Plätze, besetzt durch die Zürcher Blue-White Eagles und die Nottwiler Fighting Snakes, für uns nicht erreichbar. Unser primäres Ziel für die nächsten beiden SM-Turniere wird es also sein, diesen dritten Platz zu verteidigen und auch die Snakes White, mit welchen wir momentan Rang drei teilen, hinter uns zu lassen.

Kurz vor dem Turnier in Nottwil war es endlich wieder möglich, in unserer üblichen Halle in Buttikon zu trainieren. Der neue Kunststoffboden entpuppte sich dabei als erstaunlich hart. Zwar kommen die Rolleigenschaften schon nicht ganz an die von Parkett heran, aber es erlaubt uns doch weiterhin an diesem Ort zu trainieren.

Das Training über den Winter ist wieder einmal von wechselnden Einschränkungen geprägt. Zum Zeitpunkt dieses Berichtes trainieren wir unter der 2G Regel und mit Masken. Die sich nun aber abzeichnenden Lockerungen lassen uns optimistisch sein, dass wir das zweite SM-Turnier im Frühling durchführen können.

Wer Interesse hat uns einmal live zu verfolgen, sollte sich also den 23. und 24. April schon einmal rot im Kalender anstreichen und – noch besser – uns dann auch lautstark in Embrach anfeuern.

Natürlich vorausgesetzt, die Veranstaltung kann dann überhaupt mit Publikum stattfinden.

Unsere (Trainings-) Termine werden jeweils aktualisiert auf unserer Homepage: www.rolling-rhinos.ch/termine publiziert.

Jahresbericht Rollstuhl-Curling

Marlise Schwitter



Harry Burger eröffnet die Sommersitzung.

Vor knapp 2 Jahren erreichte uns die Corona-Pandemie. Die Auswirkungen stellten an alle hohe Anforderungen. Immer wieder verhängte der Bundesrat neue Massnahmen. Die Sportler mussten sich den neuen Gegebenheiten anpassen. Uns Rollifahrern traf es im Herbst 2020 sehr hart.

Kurz nach dem Saisonstart 2020/21 wurden die Rollicurler vom Training „suspendiert“. Nach Weihnachten/Neujahr 2021 wurde sogar das Eis aufgehoben und die Saison fand für alle ein abruptes Ende.

Trotz allen „Widrigkeiten“ konnten wir zur SOMMERSITZUNG ins Bündnerland

reisen. Auch dieses Jahr stellte Oskar Thomann mit seiner Partnerin Anna die Lokalitäten zur Verfügung. Ein gut organisierter Tag war uns sicher.

Harry Burger eröffnete das Treffen und besprach die Trainingseinheiten, Turniere, wie das jeweils im Oktober stattfindende Internationale Turnier. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht sicher, ob überhaupt Turniere durchgeführt werden dürfen. Peter Nater wurde als langjähriger Trainer verabschiedet. Wir wünschen ihm zu seiner Pensionierung und seinen neuen Tätigkeiten im Kirchenwesen viel Erfolg und gutes Gelingen.

Ein wunderbares Mittagessen mit Grillfleisch, feinen Salaten und Dessert wurde serviert.

Danke Oski und Anna für eure liebevolle Aufnahme und den guten Vorbereitungen. Wir durften einen tollen Tag mit viel Sonnenschein erleben. Vor allem freuten sich alle auf die wieder erlaubten Begegnungen.

Saisonstart

Ende September Saisonstart 2020/21 – endlich wieder Training. Zur grossen Freude aller konnte das Internationale Rollstuhl-Curling-Turnier in Wetzikon am 1.– 3. Oktober 2021 unter sehr strengen COVID Massnahmen durchgeführt werden. Am Start waren Nationalteams wie Team Russia (amtierender Weltmeister); Germany; Latvia; Estonia; Italy; Disval (Italy); Albatros Trento (Italy); RC St. Gallen; Calvin Rocks Geneva und unser Team CC



Gemütliches Beisammensein an der Sommersitzung.

Wetzikon mit Skip Marcel Bodenmann, der wegen Corona (Quarantäne) nicht antreten durfte. So „skipte“ Harry Pavel. Das Schweizer Nationalteam fehlte. Die Ansteckungsgefahr war dem Team zu gross. Sie bereiteten sich auf die WM vor. Die Spielergebnisse waren leider für unser Team nicht gut genug. Wir landeten auf dem zweitletzten Platz. In den kommenden Trainings wussten wir nun, was zu tun war.

Neben Trainer Harry Burger stellte sich Markus Fanti als zweiter Trainer zur Verfügung – ein grosser Glücksfall. Beide Trainer arbeiteten hart mit jedem Einzelnen und feilten an unseren Stärken und Fehlern.

Clubmeisterschaft 2021

Gespielt wird mit dem Team, welches an die SM 2022 reist. Dies gilt in erster Linie als Turniertraining. Wir starteten gut und unter Skip Marcel Bodenmann fanden wir wohl auch das richtige Rezept für den Gruppensieg. Weiter im Team Harry Pavel (verletzungshalber wenig Einsätze), Oskar Thomann, Werner Locher, Marlise Schwitter, Cornel Freund und Kathryn Heiniger.

Die Rangverkündigung mit anschliessendem Essen feierten wir gebührend im Clubrestaurant.



Curling Team Wetzikon von links nach rechts Oskar Thomann, Marcel Bodenmann, Kathryn Heiniger, Werner Locher, Marlise Schwitter, Harry Pavel.

Internationales Curling Turnier in Lausanne

Am 3. und 4. Dezember 2021 luden Christian Wytttenbach und Didier Recordon von Lausanne Olympique alle Schweizer Rolliteams an den Lac Léman zum Turnier ein. Unser Hotel lag gegenüber der Curlinghalle, die gewissermassen als Attikageschoss auf der Bootshalle zu finden ist. Schon lange warten die Lausanner auf den Zeitpunkt, wo ihre Halle erneuert wird. Nun soll das Projekt in den nächsten zwei Jahren realisiert werden. Schon heute freuen wir auf ein gutes Eis und natürlich auch das tolle Ambiente im/am Hafen des Lac Léman.



Marcel Bodenmann und Oskar Thomann in Lausanne.

Clubmeisterschaft 2021 Rangliste Gruppe C

1. Rang

Team Bodenmann Marcel

2. Rang

Team Lang Rolf

3. Rang

Team Schulz Fred

Resultate Internationales Curling Turnier in Lausanne

1. Rang

Team Suisse

2. Rang

Lausanne Olympique

3. Rang

Bern

6. Rang

Wetzikon

CURLING-TRAINING

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Fasst Mut, kommt und schnuppert. Wir freuen uns!

Details findet ihr auf unserer Homepage: www.rczo.ch

Powerchair Hockey Saison 2021

Jörg Diehl



Hartumkämpftes Match.

1. Spieltag in Bern Wankdorf

Am 4. September 2021 startete das Abenteuer – zum ersten Mal trat das Powerchair Hockey Team des RCZO, welches unter dem Namen Torpedo Turicum spielt, zu einem offiziellen Wettbewerbsspiel in der Nationalliga A an. In Bern-Wankdorf fand der erste von vier Spieltagen statt, bei dem sich die vier Teams der NLA im Modus Jeder-gegen-Jeden duellierten.

Für unser Team stand dieser Spieltag ganz im Sinne der Eingewöhnung. Ein Teil der Mannschaft musste noch während des Tages klassifiziert werden und zudem konnte man krankheitsbedingt nicht in Bestbesetzung antreten.

Gleich im ersten Spiel ging es gegen den amtierenden Schweizer Meister Iron Cats Zürich. In einem einseitigen Spiel wurden unserem Team relativ deutlich die momentanen Schwächen aufgezeigt und wir verloren mit 1:11. Im zweiten Spiel gegen den Gastgeber, die Rolling Thunder Bern,

lieferten sich beide Teams ein spannendes und qualitativ hochwertiges Match.

Am Ende konnten die Berner das Spiel knapp mit 9:7 für sich entscheiden. Im letzten Spiel gegen das junge Team der Swiss Selection konnten wir durch eine souveräne Leistung, bei dem sich alle drei Handschläger auf dem Feld in die Torschützenliste eintragen konnten, den ersten Sieg einfahren und gewannen verdient mit 11:0.

Es war ein großartiges Gefühl endlich unter Wettkampfbedingungen Powerchair Hockey zu spielen und wir freuen uns auf den nächsten Spieltag in Zürich am 20.11.

2. Spieltag in Wallisellen

Am 20. November fand der 2. Spieltag der NLA Saison 2021/2022 in Wallisellen statt. Im Gegensatz zum ersten Spieltag wusste unsere Mannschaft genau, was sie erwarten würde. Entsprechend

gut eingestellt, hoffte man auf eine Leistungssteigerung. Auch personell konnte der Trainer aus dem Vollen schöpfen.

Der erste Gegner des Tages war die Swiss Selection, eine Auswahl an Schweizer Nachwuchstalenten. Die Torpedos bauten von der ersten Sekunde an starken Druck auf den Gegner aus und zwangen ihn zu Fehlern, welche ein ums andere Mal bestraft wurden. Am Ende gewann unser Team deutlich 14:2.

Im zweiten Spiel hieß der Gegner Rekordchampion Iron Cats Zürich. Im September kassierte unsere Mannschaft eine schmerzhaft Niederlage, die es wieder gutzumachen galt. Es entwickelte sich ein hartumkämpftes Match, doch am Ende siegte unser Team 5:2 und beendete damit eine jahrelange Siegesserie der Iron Cats.

Auch das letzte Spiel des Tages sollte noch einmal unserer Mannschaft alles abverlangen. Das Spiel gegen die Rolling Thunder Bern war eine Achterbahnfahrt der Gefühle, doch auch aus diesem Fight gingen die Torpedos als Sieger hervor – 8:6 für das Team des RCZO.

Damit melden wir uns zurück im Kampf um die Meisterschaft, auch wenn unser Team sicher nicht der Topfavorit auf den Titel ist. Weiter geht es am 5. März 2022 in Nottwil, und am 14. Mai 2022 in Bern.

Kidz Sport-Tag

Harry Pavel, Fotos Ruedi Weiler

Es hat uns einen Haufen Mühe und Geduld gekostet, die eigentlich schon lange bestehende Idee für einen Kindersporttag organisiert zu bekommen. Datum war vorgesehen, auch wer mitmachen wird, aber die Teilnehmer fehlten noch. Über die SPV wollten wir zusammen mit dem RC Zürich dieses Projekt realisieren.

Wir haben viele Hebel in Bewegung gesetzt um unseren Kidz Sport-Tag bekannt werden zu lassen. Delia Artega vom Rollstuhlclub Zürich übernahm spontan die administrativen Aufgaben und unser Webmaster, Ruedi Weiler kümmerte sich um die Hallenreservierung und Kommunikation in alle Richtungen. Harry Pavel erarbeitete das Konzept und die Trainingsdisziplinen.

Langsam aber sicher nahm das Ganze Formen an, aber Teilnehmer fehlten leider immer noch. Da war guter Rat teuer und man hat mittels einem «Brain Storming» versucht, Kanäle zu öffnen und plötzlich waren dann 4 Anmeldungen da. Wir haben uns beraten und beschlossen, unseren Event trotz der geringen Teilnehmerzahl durchzuführen.

Es kam der TagX, Delia konnte ihre Schwester und Ruedi die beiden SPV Leute Martin Wenger und Davide Bogiani als Helfer rekrutieren. Es war ziemlich anspruchsvoll, denn die «Kiddies» wollten gut beschäftigt sein. Da kamen Sequenzen aus den Stationen Trainings wie gerufen und es wurde kräftig «gefightet» um Rang und Anerkennung. Das abschliessende Resumé zeigte deutlich auf, dass es Eltern und



Die Kinder sind voll in ihrem Element.

Kindern so gut gefallen hat, dass sie sich eine Weiterführung trotz der Einhaltung von Corona Vorschriften wünschten.

So sind nun 2022 am 20. Februar, 10. April, 15. Mai, 19. Juni und 17. Juli weitere Tage geplant und wir hoffen schwer, dass diese Events Schule machen und wir mit zunehmenden Teilnehmerzahlen rechnen können.

Es macht uns grosse Freude, die Kinder mit solchen Events glücklich zu machen.

Weitere Fotos findet ihr auf:

www.rczo.ch/galerie

Für nähere Auskünfte meldet Euch bei: Harry Pavel: **sportchef@rczo.ch**

Für die direkte Anmeldung wendet euch an: **anmelden@rczo.ch**



Marcel Wenger und Danielle Artega helfen am Spieltag mit.

Jahresbericht Kultur und Freizeit

Uschi Feldmann

Sommerplausch am 17. Juli 2021



Bald erfüllte fröhliches Plaudern und Lachen die Terrasse vor der Hütte. Wie schön wieder einmal alle zu sehen nach diesem letzten doch entbehrungsreichen vergangenen Jahr, ohne Anlässe und nur daheim rumsitzen ...

Auch der Regen legte eine extra Pause für uns ein, und bescherte uns einen fast regenfreien Abend, welche Wohltat!

Alessandro, der Pizzaiolo, ist mit seinem fahrenden Pizzamobil eingetroffen. Der Holzofen ist schon eingefeuert und er kann nach kurzer Einrichtungszeit mit der Produktion der ersten Pizza beginnen.

Er rollte gekonnt den hausgemachten Pizzateig aus, belegte diesen mit den

19 Teilnehmer des Rollstuhlclubs fanden sich zum traditionellen Sommerplausch, abgewandelt als Pizzaplausch, in der Cheibenriethütte in Illnau ein.

Leider mussten ein paar Teilnehmer aus gesundheitlichen oder verkehrstechnischen Gründen noch kurzfristig absagen. Schade.



mitgebrachten Zutaten, und schon konnten wir uns auf die ersten Pizzen stürzen. Danach gab's Pizzen nach Wunsch, die er uns perfekt erfüllte. Sogar eine Calzone zauberte er aus seinem Ofen. Der ist übrigens etwa 400 Grad heiss, so sind im Nu, in 4 Minuten die Pizzen fertig gebacken.

Unter grossem Applaus landete, zu vorgerückter Stunde, die letzte Pizza auf unseren Tellern. Alessandro verpackte alles wieder in seinem Pizzamobil und verabschiedete sich. Wir schwelgten noch eine ganze Weile in der Erinnerung an diesen Schmaus. Anschliessend konnte noch das, von den fleissigen Teilnehmern gemachte Dessertbuffet, gestürmt werden. Die Kaffeemaschine lief heiss und wir genossen den Rest des Abends bis zur späten Stunde mit angeregten Diskussionen.

Falls jemand eine Feier plant und etwas Originelles bieten möchte, dem kann ich das Pizzamobil nur empfehlen.

Hier die Angaben dazu:

Alessandro Porcelli, 079 425 54 47.

Weitere Fotos findet ihr auf unserer Webseite unter:
www.rczo.ch/galerie

Es hat allen Spass gemacht.



Alessandro bereitet die Pizzen vor.



Handbike Gruppenausfahrt

Ruedi Weiler

Alleine, zu zweit, oder in der Gruppe, handbiken verschafft gute Laune. Mein vorgezogenes Fazit für das Jahr 2021, es hätten gern mehr gemeinsame Touren stattfinden können.

Es sollte doch nur eine schöne Runde in der Gruppe gefahren werden, aber noch vor dem Tourstart ist es erst mal aus mit der Harmonie.

Die erste grosse Hürde ist das Timing, entweder stimmt das Wetter nicht, jemand kann am Sonntag nie, wieder einer muss samstags arbeiten, unter der Woche ist schwierig, das Bike ist in Reparatur, oder die Anfahrt vom Wohnort ist zu weit. Ist diese Hürde überwunden, folgt mit der Streckenwahl das zweite grosse Hindernis, zu kurz, zu lang, zu steil, ausschliesslich auf Radstreifen, nicht auf Feldwegen, jeder hat da so seine Präferenzen.

Dann die unterschiedlichen Leistungsniveaus, einer möchte möglichst sportlich unterwegs sein, ein anderer findet nur an Steigungen gefallen, der nächste leert seine Akkus schon kurz nach dem Start, und während der Sportliche noch nicht mal warmgefahren ist, hängt der Kumpel schon in den Seilen.

Und eine Pumpe hat natürlich niemand dabei, also geht es auf zum fröhlichen Kompressor suchen, denn sicher muss erst mal ein Schlauch gepumpt werden.

Dazu kommen noch die verschiedenen Varianten Handbikes, vom Anklemmbike mit Motorunterstützung über das Tourenbike bis zum Carbonboliden, was natürlich Einfluss auf die mögliche Streckenlänge, die Topographie und die Beschaffenheit der Fahrbahn hat. Kaum sind dann alle endlich losgefahren, muss der erste pin-

keln, kurz darauf hat einer Hunger, nicht viel später geht dem nächsten das Trinkwasser aus.

Eine dermassen heterogene Truppe ist eine wahre Herausforderung und bietet viel Potential für Konflikte, sie fordert unmissverständlich von jedem und jeder Flexibilität, Geduld und Rücksicht. Alle individuellen Ansprüche unter einen Hut zu bringen geht nicht, jeder muss sich an der eigenen Nase nehmen, damit die Gruppe nicht im Streit zersplittert und das schöne Wochenende in einer Gruppentherapie endet.

Warum sollte man also überhaupt in einer Gruppe radeln?

Es ergänzt sich gut, wenn man Rücksicht aufeinander nimmt, kann man viel voneinander lernen. Es schweisst aber auch zusammen.



Ruedi unterwegs nach Schwanden.



Willy auf dem Aufstieg zum Hultegg Pass.

Wenn man zum Tourende zusammen im Biergarten mit einem frisch gezapften kühlen Getränk die trockene Kehle befeuchtet und die gefahrene Strecke resümiert, Leistungsspitzen vergleicht, vielleicht heikle Strassenabschnitte kommentiert, tolle Landschaftseindrücke teilt, dazu noch den einen oder anderen Schnappschuss herumzeigt, wird einem klar: es geht doch, es hat mächtig Spass gemacht. Wir fühlen uns wie Sieger. Wir sind Sieger.

Wer gerne mal mit mir eine Runde im Handbike radeln möchte oder sich für den Sport interessiert, melde sich bitte bei mir, der RCZO bietet auch Leihbikes zum Testen an.

Der QR Code bringt euch auf die Website Handbike-Touren.ch für weitere Tourenbeschreibungen und viele Fotos.



Ruedi auf der Abfahrt vom Burgmätteli im Solothurner Jura.



Andi mit Plattfuss kurz vor Bichelsee.



Christian auf dem Radweg von Pfäffikon nach Hittnau.



Swisstrac Wochenende Bettmeralp

Harry Pavel

Ein Traum schien es in erster Linie zu sein, endlich mal mit dem Swisstrac so richtig in die Berge.

Dieser vom waschechten Walliser Schmid Alois und Siegenthaler Claude über die SPV organisierte und angebotene Event versprach sehr spannend zu werden. Um nicht gleich zu Beginn schon da mittendrin zu sein, dachte ich mir, so ein bisschen Vorbereitung täte doch gut und entschloss mich, einen Tag früher als geplant anzureisen und mich mit der Gegend bekannt zu machen.

Die Idee war insofern noch perfekt, da man sich auf der Strasse gemütlich Zeit lassen konnte und es keine Rolle spielte, ob man nun zu einer bestimmten Zeit da sein musste. Von der Unterkunft her war es kein Problem, so konnte ich mich auf ein spannendes Wochenende freuen.

Ich entschied mich an diesem Freitag bei der Hinfahrt auch auf eine ausgeklügelte Route von Jestetten Winterthur – Rapperswil – Schindellegi – Sattel – Flüelen – Andermatt – Realp und Furka ins Wallis zu fahren. Meine treue D7200 von Nikon stets im Anschlag, war ich also unterwegs zum Entdecken.

Alles ging gut bis etwa Göschenen, als die Autobahn sich auf nur eine Spur reduzierte. Normal ist es ja, dass man so auch auf der Überholspur aufschliesst und im Reissverschluss-Verfahren dann mal rechts einspuren kann. Nun, das hat ein Audifahrer aus dem AG zum Anlass genommen, zu beweisen, dass er als

Audifahrer mit einer riesigen Doppelröhre an Auspuff über die stärkeren Rechte verfügte. Brav wie ich bin, war ich mit meiner Front vor ihm und blinkte anständig nach rechts, um meine Spur zu wechseln. Das hat diesem Herrn nicht gefallen und er brauste mit einem Affenzahn an mir vorbei, touchierte meinen rechten Seitenspiegel und zeigte mir aus dem Seitenfenster seinen «Stinkefinger». Ich dachte mir nur, ach ja, müsste ja kein «Aargauer» sein.

Stress vorbei, ich genoss die Fahrt über die Pässe und hielt einige Male an, um Fotos der wunderschönen Gegend zu machen. Eindrücklich und zum Teil ja auch kriminell, wie sich auf diesen Passstrassen Velofahrer, Busse und Lastwagen begegnen und alle doch aneinander vorbeikommen. Um die Mittagszeit erreichte ich dann das Parkhaus Aletschbahnen der Bergbahn zur Bettmeralp.

Mit Sack und Pack ging ich dort zur Kasse und schon nur beim Namen Alois Schmid war bereits alles geregelt. Problemlos ging es mit der Seilbahn hoch nach Bettmeralp. Dort, nur einen Katzensprung entfernt, lag das Hotel Restaurant Lusa und ich durfte mir dort ein schmackhaftes paniertes Schnitzel auf der sonnigen Terrasse bestellen.

Danach war Zimmerbezug und was soll ich sagen, ich war in einer «Dependance» einquartiert, einer Ferienwohnung «par excellence», die keine Wünsche mehr offen liess. Geschmackvoll eingerichtet, sauber und stilvoll verfügte sie über

3 Schlafzimmer und 2 Bäder mit Toiletten. Mann, war ich happy. Natürlich muss ich auch den schönen Tag geniessen und deshalb fuhr ich mit meinem SwissTrac in der Gegend rum. Zum Bettmersee war es geplant, aber irgendwie hab ich da eine Abzweigung zu früh genommen und gelangte so in den Seilpark.

Man fühlte sich da so ein bisschen «Tarzan-Style» wenn man zuschaute, wie sich die Mutigen an den Seilen von Baum zu Baum schwangen oder balancierten. Nix für mich sowieso, wäre vielleicht eine Idee da mal rauszufinden, wie man das im Rollstuhl machen könnte.

Eine Idee hätte ich schon. Unterwegs dann fragte ich 2 Passantinnen, ob sie von mir ein Foto machen würden. Im Gespräch stellte sich heraus, dass die leicht ältere Frau der beiden die Mutter war, die schon 30 Jahre in Bettmeralp wohnt, aber ursprünglich in Bäretswil aufge-



wachsen ist. Ja, ja, die Welt ist klein und darum machte ich mich schnell auf den Weg zum See.

Wunderschön gelegen und von Touristen belegt, versuchte ich die Umrundung des Sees, aber nicht ohne vorher ein kühles «Appenzölli» meinen Rachen runterlaufen zu lassen.

Es war kein einfaches Unterfangen und verlangte mir und meinem SwissTrac doch einiges an Geschicklichkeit ab. Nun schnell aber wieder runter in meine Unterkunft, es wird schon langsam dunkel. Ich genoss ein feines Abendessen im Restaurant Lusa und legte mich dann gemütlich aufs Ohr, damit ich am nächsten Tag fit bin.

Samstag war Eintreffen um 10 Uhr geplant. Ich hatte vorher schon gefrühstückt und dann traf Alois Schmid ein, mit dem ich mich gut unterhalten konnte. Ein weiteres Ehepaar kam dazu und im



Am Bettmersee.

Gespräch kristallisierte sich heraus, dass es sich hier um Max und Yolanda

Wettstein aus Hombrechtikon handelte. Ich erzählte ihnen, wie toll es wäre, Mitglied in einem Rollstuhlclub zu sein und sie liessen erkennen, dass sie schon Mitglied im Rollstuhlclub Züri Oberland sind.....hahaha.....so ein Zufall.

Nachdem auch Claude Siegenthaler eingetroffen war, ging es los zur Seilbahn auf das Bettmerhorn, dort assen wir zu Mittag und besuchten danach die Aussichtsplattform zum Aletschgletscher.

Kapelle auf der Bettmeralp.





Besichtigung der Suonenbrauerei.



Alois lädt zum Bier ein.

Für mich war dies das erste Mal und es hinterliess echt einen bleibenden Eindruck. Unglaublich wie stark der Rückgang des Gletscher zu sehen war und man verfällt doch in eine Zukunftsvision, was und wie sich alles verändern würde, wenn das Eis weiter so schmilzt. Zeit für Fotos war auch genug, also noch ein paar tolle Schnappschüsse gemacht, bevor es wieder

retour ging. Auch die Seilbahnfahrt war natürlich höchst interessant, weil es an einigen Stellen doch fast senkrecht hoch und runter ging.

Zurück in Bettmeralp sollten wir im Chalet Beauvoir einen Apéro bekommen, aber inzwischen war es doch schon recht trüb geworden und nicht mehr angenehm,

im Freien zu sitzen. Wir fanden ein Café mit tschechischer Bedienung, wir hatten dort viel Spass, da ich zwei drei Worte Ceski spreche.

Am Abend hatte Alois ein Raclette-Essen in der Walliser Stube organisiert. Der Ein- und Ausgang in das Lokal war leider ein wenig kriminell, dieser musste über eine steile Rampe mit physikalischer Hilfe organisiert werden.

Im Restaurant war es dann sehr gemütlich und wir genossen ein paar tolle Stunden bei unserem gemeinsamen Raclette, an dem uns auch noch der Bürgermeister herzlich willkommen hiess.

Nach wiederum einer tollen Nacht bedauerte ich, nun mein Appartement abgeben zu müssen, aber nicht ohne mich beim Wirtepaar Heidi und Armand Kreuzer für Alles zu bedanken. Wenn's nach mir gegangen wäre, hätte ich da ohne weiteres noch ein zwei Monate wohnen wollen.

Nach dem Frühstück im Lusa und Abrechnung der Kosten hatte man noch etwas Zeit zur Verfügung, doch das Wetter verschlechterte sich zunehmend, deshalb beschlossen wir schon früher nach Ausserberg zu fahren und dort die Suonenbrauerei zu besichtigen.

Diese Brauerei wurde von Alois und seiner Frau Danielle übernommen und als Familienbetrieb weitergeführt. Alois hatte eine wunderschöne Präsentation über Historie und Bierherstellung gemacht und uns dann mit Weisswurst, Brezel und seinem Bier verwöhnt. Schade, musste man sich beim Trinken zurückhalten, denn wir hatten ja noch einen langen Heimweg vor uns.



Mit Blick auf den Aletschgletscher.

Frohgelaunt und mit vielen positiven Erinnerungen bepackt, traten wir unseren Heimweg an. Ich denke gerne an diese schönen Tage zurück und gottseidank, besser gesagt, Alois sei Dank, findet dieser Event auch dieses Jahr wieder statt, allerdings glaub ich, noch mit der Besichtigung des Lötschberg-Ausbaus. Wenn alles stimmt, werde ich auch da wieder dabei sein. Toll wäre es, wenn auch mehr Teilnehmer sich anmeldeten.



Harry auf der Aussichtsplattform zum Aletschgletscher.

Swisstrac Touren

Harry Pavel

Schwanden – Linthal 06.08.2021



Rolf, Katrin, Liselotte und Sepp unterwegs von Schwanden nach Linthal.

Treffpunkt war beim Bahnhof Schwanden und alle Teilnehmer kamen pünktlich mit ihren Autos an.

Der Anfang der Strecke war ziemlich mühsam, weil sie uns grösstenteils der normalen Strasse entlang führte.

Doch dann folgten wir dem zum Teil schattenreichen Weg, vorbei an Käsereien, entlang der Linth, und konnten so die wunderschöne Natur des Glarnerlandes richtig geniessen. Viele alte, schmutze Holzhäuser zeugten fast ein wenig davon, als dass die Zeit hier still zu stehen schien.

Es ging meist bergauf und so brauchten wir beinahe 3,5 Stunden um nach Linthal zu kommen. Natürlich waren wir jetzt reif für eine gute Verpflegung, doch leider war das Hotel Restaurant Bahnhof wegen Umbau geschlossen.

Dies teilte uns eine einheimische Dame mit und verwies uns auf das Restaurant Adler, unweit von dem Ort, an dem wir uns befanden.

So nichts wie hin und tatsächlich war die Gartenwirtschaft dieses Restaurants geöffnet. Die etwas in die Jahre gekommene Bedienung konnte einem richtig leid tun, denn sie musste die obere Gaststätte, sowie die Gartensitzplätze bedienen. Wenn sie am Abend dann fertig ist, hat sie sicher gute 50 km zu Fuss hinter sich gelegt. Und trotzdem war sie schlagfertig und freundlich uns gegenüber.

Frisch gestärkt traten wir nun die Rückreise an, bei der wir jeweils die andere Seite der Linth berücksichtigten und wo grösstenteils noch Naturstrassen waren, was den einen oder anderen von uns fahrtechnisch schon an seine Grenzen brachte. Man konnte noch viele alte Webereien oder Zwirnfabriken bewundern, eine davon sei erst vor ein paar Jahren stillgelegt worden, wie uns Sepp Pörnbacher erklärte.



Die Strecke hier war auch sehr offen, so mussten wir meist in der prallen Sonne fahren, wobei ich mir dann auch einen schönen Sonnenbrand zuzog. Die Damen, die uns begleiteten, zogen es vor, mit der Bahn zurück zu fahren.

Nach diesem eindrucksvollen Ausflug hätten wir gern noch einen Abschiedsdrunk irgendwo genossen, doch leider waren die Auswirkungen von Covid-19 noch vielerorts zu sehen und Restaurants nur spärlich geöffnet. Wir waren auch müde und zogen es deshalb vor, doch so schnell wie möglich nach Hause zu kommen.

Altnauer Öpfelweg 01.09.2021

Wir trafen uns an den Parkplätzen zum Hafen von Altnau, am Bodensee, und traten bei schönstem Wetter die vorgesehene Tour in entgegengesetzter Richtung wie geplant an.

Dies weil wir doch schon spät dran waren und unbedingt im Restaurant Landhaus Mittagessen wollten. Interessant war die Strecke allemal, da sie an den Ufern des Bodensees entlang an feudalen Häusern mit noch feudaleren Gärten führte und das allein war schon eine Augenweide.

Nach kurzer Zeit schon wollten wir einen Kaffee trinken und kamen ans Restaurant Eisenbahn, bei dem wir zuerst dachten, dass es geschlossen sei.

Mittagsrast im Landhaus.



Route vom Altnauer Öpfelweg.

Ganz zaghaft schaute dann ein alter Mann aus dem Fenster und meinte, er würde uns schon einen Kaffee bringen. Also haben wir mal die Gartensitze zu rechtgemacht und wurden toll bewirtet von einem Wirt, der nicht mal den Preis für den Kaffee auswendig wusste. In sengender Sonne ging es dann durch meist geteerte Wege, an denen man doch die

eine oder andere Sehenswürdigkeit genießen konnte. Im Landhaus angekommen, mussten wir leider an der Strasse unser Essen einnehmen, da der Garten zu schattig und zu kühl war.

Dafür hat uns das währschafte Essen entschädigt und wir haben frisch gestärkt die Apfeltour in Angriff genommen.



Man sollte es zwar nicht sagen, aber die Versuchung war zu gross, am Boden liegende Äpfel einfach verschimmeln zu lassen, so haben sich ein paar von uns erbarmt und die armen Äpfel halt degustiert. Einmal waren sogar glaub ich andere Obstsorten drunter.

Unglaublich die riesigen Flächen, die da angepflanzt waren und an einer Stelle konnten wir sogar noch einen kleinen Augenschein bei einer Mosterei nehmen, allerdings nur von aussen.

Langsam ging es wieder hinunter zum Bodensee und gottseidank wurde es dann auch wieder schattiger. Man konnte hier am Bodensee einmal mehr wieder die Häuser der Superreichen bewundern, die grossflächige Gärten und monströse Bauten zeigten. Auf unserem Rückweg haben wir es uns nicht nehmen lassen, nochmals im Garten eines Restaurants am See einzukehren.

Mit vielen wunderbaren Eindrücken beladen und die Geselligkeit mit den Teilnehmern genossen, traten wir unsere Rückreise an. Es war ein unvergesslicher Tag dank der Organisation von unserem Sepp Pörnbacher.

Fotos von Sepp Pörnbacher

Jestetten – Rheinfall – Munot 10.09.2021

Ein wunderschöner Tag mit viel Sonne schien eine vielversprechende Ausgangslage für unseren SwissTrac Ausflug zu sein. Wir trafen uns auf dem Parkplatz des Fussballclubs nur unweit vom Zuhause von Harry.

Wir mussten noch warten, da Esther Weber und ihre Freundin noch nicht eingetroffen waren und sie mussten ihre Schwyzerörgeli zuerst an einen schattigen Platz bringen. So, pünktlich mit einer halben Stunde Verspätung konnten wir die Strecke in Angriff nehmen.

Sie führte uns über den «Nassen Weg» nach Altenburg und Nohl, wo wir den Rhein unterhalb des Rheinfalls überquerten und in Dachsen ZH landeten. Von dort aus ging es zum Schloss Laufen, wo ein kurzer Halt geplant war. Leider waren die Restaurants noch nicht geöffnet, deshalb mussten wir unseren Kaffee im Kiosk holen und im Freien trinken.

Von dort ging es dann links dem Rhein entlang über Flurlingen bis nach Schaffhausen. Dort wieder über die Brücke und die Unterstadt Schaffhausens.

In einer Pizzeria durften wir dann nach einigem Hin und Her doch etwas consu-



mieren. Perfekt war sie nicht, die Pizza, aber ich habe auch schon schlechtere gegessen. Entlang dem rechten Rheinufer fuhren wir nun Richtung Neuhausen und zum Rheinfall.

Für die Damen war es wohl ein wenig zu anstrengend, darum konnten sie von der Schifffländi bis zum Rheinfall mit dem Rhyfallzügli fahren. Wir SwissTrac Fahrer wiederum konnten jetzt natürlich Vollgas geben und erreichten dann wegen einer Umleitung den Rheinfall einfach wenig später als geplant. Nun sind wir gemeinsam wieder über den Nohl buck, Altenburg und über «die Löh» nach Jestetten.



Auf dem Spazierweg zwischen Schaffhausen und anfangs Neuhausen. Der Rheinfall ist hier noch etwa 3 km entfernt.

Das Feuer brannte schon im riesigen Feuerkessel und ein Apéro war angesagt. Ich habe mir extra ein paar Spiesse aus Tschechien besorgt, damit jeder seine Bratwurst oder den Cervelat unbeschädigt über den Grill halten konnte. Das war Spass pur und unser Genuss wurde noch durch die musikalische Unterhaltung von Esther und ihrer Freundin auf den Schwyzerörgelis untermalt.

Alles in allem ein wirklich gelungener Tag und alle konnten satt und zufrieden ihre Heimfahrt antreten.



Die Swisstrac Gruppe, angeführt von Harry Pavel. Im Hintergrund der Munot, das Wahrzeichen von Schaffhausen, von der Feuerthaler Seite im Kt. ZH gemacht.



Der Rollstuhl Club Züri Oberland dankt seinem Hauptsponsor **iwaz** Rehatech Individuell mobil autonom durchs Leben für dessen tolle Unterstützung!

**iwaz**

Rehatech
Individuell mobil
autonom durchs Leben

Individuell mobil

Unsere Auswahl an vielfältigen Hilfsmitteln ermöglicht Ihnen eine einfachere und selbstständigere Bewältigung Ihres Alltags.

Unsere Angebote

Markenunabhängige Beratung, Verkauf, Service und Reparatur von Hilfsmitteln. Individuelle Anpassung auf Ihre Bedürfnisse, Ersatzrollstühle bei Reparaturen, Showroom zum Ausprobieren und Vergleichen der Hilfsmittel, 7 Tage Servicebereitschaft.

Neugrundstrasse 4
8620 Wetzikon
www.iwaz.ch/rehatech
rehatech@iwaz.ch
+41 (0)44 933 23 90



